



MONATSBERICHT JANUAR 2015

Übersicht

1. [Jüngst erworben: englischer Faltglobus von 1868](#)
2. [Neuer Benutzungsservice: Gruppenarbeitsplätze im Haus am Kulturforum](#)
3. [Materialität von Schriftlichkeit: Typographie und Druckmaterialität bei Johann Georg Hamann](#)
4. [Besuch einer amerikanischen Fachkollegin in der Ostasienabteilung](#)
5. [CrossAsia-Präsentationen: vor Ort an der FU und virtuell für NRW](#)
6. [Geschenk an die Bibliothek: Düsseldorfer Einblattmaterialien aus den sechziger und siebziger Jahren](#)
7. [Neujahrsempfang der Deutschen Gesellschaft für Kartographie in der SBB-PK](#)
8. [NDR Kultur berichtet zur KEK – Tintenfraß live am Objekt](#)
9. [Die DFG verlängert ihre Förderung des KoFIM-Projekts an der Staatsbibliothek zu Berlin](#)
10. [Band 49 des ›Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz‹ erschienen](#)
11. [Bundespräsident Gauck überreicht das Faksimile einer Handschrift aus den Sammlungen der Staatsbibliothek](#)
12. [Generaldirektorin eröffnet die 10. APE-Verlegerkonferenz](#)
13. [Generaldirektorin Schneider-Kempf Mitglied des Beirates für das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel](#)
14. [Führungen für Berlinerinnen und Berliner, Touristinnen und Touristen](#)
15. [E.T.A.-Hoffmann-Workshops für Abiturientinnen und Abiturienten](#)
16. [Expandiert: der Facebook-Auftritt der Bibliothek](#)
17. [Zusammenarbeit mit weißrussischen Bibliotheken](#)
18. [Die Staatsbibliothek als Lotsin im elektronischen Dschungel](#)
19. [Präsentation der Humboldt'schen Reisetagebücher für die lateinamerikanischen Botschafterinnen und Botschafter](#)
20. [Die Kartenabteilung stellt sich in der Beuth Hochschule für Technik vor](#)
21. [Werkstattgespräch mit Stipendiatin Elena Giovannini am 22. Januar](#)
22. [›Wandel als Konstante‹ – Beteiligung der SBB-PK an einer VDB-Fortbildung](#)
23. [Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts \(KEK\) fördert auch 2015 Modellprojekte](#)
24. [On-Demand-Rechercheworkshop für Journalistinnen und Journalisten](#)
25. [Vortrag über Standards in der Provenienzerschließung](#)

1. Jüngst erworben: englischer Falglobus von 1868

Auf der Antiquariatsmesse in Stuttgart konnte die Staatsbibliothek für ihre Kartenabteilung einen Falglobus von William Stokes (London 1868) erwerben, der durch die Darstellung eines Gesichts besonders auffällt.

Stokes bezeichnete sich selbst als Gedächtnistrainer. Sein in 12 Segmenten erscheinender Globus sollte stimulierend auf das Lernen der Geographie wirken.



2. Neuer Benutzungsservice: Gruppenarbeitsplätze im Haus am Kulturforum

Erstmals in der gesamten Staatsbibliothek wurde im Januar im Haus am Kulturforum ein Gruppenarbeitsbereich in Betrieb genommen. Auf der Hauptlesesaalebene hinter der Holztür – dort, wo einst Fachbibliographien standen – machen nun fünf Tischgruppen mit jeweils acht bis zehn Plätzen, Steckdosen und WLAN-Zugang auch das gemeinsame Lernen und Forschen möglich.



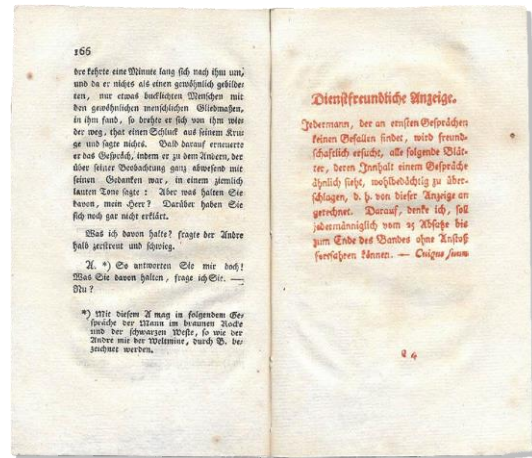
Das Haus Unter den Linden wird nach Abschluss der Generalsanierung sogar mit Gruppenarbeitskabinen ausgestattet sein. Näheres unter

http://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/benutzungsabteilung/pdf/INFO0115.pdf



3. Materialität von Schriftlichkeit: Typographie und Druckmaterialität bei Johann Georg Hamann

Mit einem Feuerwerk an Vorschlägen zur Interpretation der ungewöhnlichen Typographie und Druckmaterialität von Johann Georg Hamanns verrätselten Prosaschriften startete die Vortragsreihe *Die Materialität von Schriftlichkeit – Bibliothek und Forschung im Dialog* am 6. Januar ins neue Jahr. Ausgehend von seiner dichten Stellenlektüre ausgewählter Werke des Greifswalder Wegbereiters des *Sturm und Drang* diskutierte der Referent Bernhard Veitenheimer (Arbeitskreis Materialität der Literatur) mit einem ebenso zahlreich erschienenen wie engagierten Publikum die keineswegs nur editionsphilologisch relevante Frage: Was gehört zum Text?



Die Staatsbibliothek zu Berlin verfügt über eine vollständige Sammlung der Schriften Hamanns, die schon zu seinen Lebzeiten selten waren.
<http://staatsbibliothek-berlin.de/materialitaet>



4. Besuch einer amerikanischen Fachkollegin in der Ostasienabteilung

Am 9. Januar besuchte Frau Victoria Lyon Bestor, Executive Director des North American Coordinating Council on Japanese Library Resources (NCC) die Ostasienabteilung und informierte sich über die japanische Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin sowie die Tätigkeiten und Aufgaben im Rahmen der Betreuung des Sondersammelgebiets Ost- und Südostasien (SSG 6,25).



5. CrossAsia-Präsentationen: vor Ort an der FU und virtuell für NRW

Im Januar wurde die an der SBB-PK angesiedelte Virtuelle Fachbibliothek für die Ostasienswissenschaften CrossAsia mit ihren Datenbanken wie auch die grundlegenden Services der Ostasienabteilung von Ursula Flache, Fachreferentin für Japan, mehrfach präsentiert: am 8. Januar in der Berliner Freien Universität sowie als Webinar via Internet am 14. Januar für Japanologie-Studierende der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, am 23. Januar für solche der Universität Köln und am 29. Januar für diejenigen der Universität Duisburg-Essen. – Dr. Gerd Wäadow, Fachreferent für China in der Ostasienabteilung, präsentierte am 22. Januar für Master-Studenten und -Studentinnen der Sinologie an der Universität Duisburg-Essen gleichfalls ein Webinar über das Angebot der Ostasienabteilung mit den Schwerpunkten konventionelle Materialien, Blauer Leihverkehr und CrossAsia mit seinen Modulen und Datenbanken.

<http://crossasia.org/>



6. Geschenk an die Bibliothek: Düsseldorfer Einblattmaterialien aus den sechziger und siebziger Jahren

Marie-Luise Zimmermann, Ratsherrin a.D. der Landeshauptstadt Düsseldorf, übergab der Staatsbibliothek ein großes Konvolut von Einblattmaterialien als Geschenk. Es handelt sich dabei um rund 580 Flugblätter aus den späten sechziger und siebziger Jahren, die als Ausdruck der bundesrepublikanischen Zivil-gesellschaft im Raum Düsseldorf zu lesen sind: Kommentare und Aufrufe zu Demonstrationen

im Zusammenhang mit Schulreformen, Fahrpreiserhöhungen, Wahlveranstaltungen, Vietnam-demonstrationen etc. Hinzukommen aus dem gleichen Zeitraum Schülerzeitungen (48 Exemplare) und Broschüren und Wahlwerbung der etablierten Parteien zu den jeweils anstehenden Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen (rund 200 Stück).



7. Neujahrsempfang der Deutschen Gesellschaft für Kartographie in der SBB-PK

Ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, Prof. Manfred Weisensee, und der Leiter ihrer Sektion für Berlin-Brandenburg, Horst Kremers, zum Neujahrsempfang der Gesellschaft am 15. Januar im Simón-Bolívar-Saal der Staatsbibliothek in ihrem Haus am Kulturforum begrüßen. Der Präsident der International Cartographic Association, Prof. Dr. Georg Gartner, eröffnete anschließend das ›Internationale Jahr der Karte‹; es folgte der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Manfred Ehlers zum Thema ›Is spatial really special?‹. Vorausgegangen war die internationale Tagung ›news – infographics – maps‹, die von der DGfK Sektion Berlin-Brandenburg und der Society for News Design in Kooperation mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführt worden war und an der die Chefgrafiker von dpa, Stern und FAZ aktiv teilnahmen.



8. NDR Kultur berichtet zur KEK – Tintenfraß live am Objekt

NDR Kultur hat anlässlich der letztjährigen Modellprojektförderung der an der SBB-PK angesiedelten Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in einem Radiobeitrag über die Gefährdung des schriftlichen Kulturerbes berichtet. Unter dem Motto ›Verblässende Schrift – Verblässende Farbe‹ wurden 2014 mit Mitteln der KEK bundesweit Projekte zu Tintenfraß und anderen Schäden an Schreib- und Farbstoffen finanziert. Britta Schütrumpf, Restauratorin in der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung der SBB-PK, erläuterte im Beitrag anhand von aktuellen Restaurierungsbeispielen in der Werkstatt der Staatsbibliothek, wie z.B. Tintenfraß oder verblässende Schrift bearbeitet werden können. Auch Heinrich von Kleists Manuskript des ›Zerbrochnen Krugs‹ war unter den Beispielen. Dr. Ursula Hartweg, Leiterin der Koordinierungsstelle, betonte im Beitrag die Bedeutung der spartenübergreifenden politisch-fachlichen Netzwerkarbeit der KEK. Nicht nur die Objekte selbst müssen gesichert, auch die Infrastrukturen müssen gestärkt werden, um das schriftliche Kulturerbe zu erhalten.

Zum Hören: http://webhost-intern.sbb.spk-berlin.de/gd/pressearbeit/150123_KEK-NDR.mp3

Zum Lesen: http://webhost-intern.sbb.spk-berlin.de/gd/pressearbeit/150123_KEK-NDR_Text.doc



9. Die DFG verlängert ihre Förderung des KoFIM-Projekts an der Staatsbibliothek zu Berlin

Mit großzügiger Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft wird das Projekt KoFIM Berlin (Kompetenzzentrum Forschung und Information Musik) für weitere drei Jahre an der SBB-PK fortgeführt werden können. Ziel ist es, ca. 7.500 Musikautographe der Musiksammlung, und zwar den Kernbestand aus der Zeit des 17. bis zum mittleren 19. Jahrhundert, in der Datenbank RISM/Kallisto wissenschaftlich zu erschließen und über den RISM-OPAC recherchierbar zu machen.

<https://opac.rism.info/metaopac/start.do?View=rism>

In diesem Projekt, dessen zweite Halbzeit jetzt beginnt, werden Werke von ca. 1.600 Komponistinnen und Komponisten bearbeitet. Die vier beauftragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gehen dabei über konventionelle Erschließungsmethoden weit hinaus, indem erstmals flächendeckend anhand eines größeren Bestandssegments eine digitale Dokumentation von Schreiberhänden und Wasserzeichen vorgenommen wird.

Mit neuester Technik – mittels einer von der SBB-PK angeschafften Thermographiekamera – können Wasserzeichen im Papier digital sichtbar gemacht werden. Hierfür wurde eigens ein Projektfotograf eingestellt; die Ergebnisse werden dann als Digitalisate in das Wasserzeichen-Informationssystem eingespeist und können dort recherchiert werden.

<http://www.wasserzeichen-online.de/wzis/index.php>

Durch die wissenschaftliche Erschließung der Musikhandschriften treten ganz neue Querbeziehungen innerhalb dieses Bestandes der Musiksammlung zu Tage, denn auch Provenienzmerkmale werden sorgfältig untersucht, was die Chronologisierung der Werke erleichtert. Damit wird die Forschungsinfrastruktur im Bereich der Musikwissenschaft und benachbarter Disziplinen entscheidend vorangebracht. So trägt das Projekt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Forschungsumgebung für die quellenorientierte Musikwissenschaft vor Ort, aber vor allem auch im digitalen Raum bei.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/musik/projekte/dfg-projekt-kofim-berlin/>



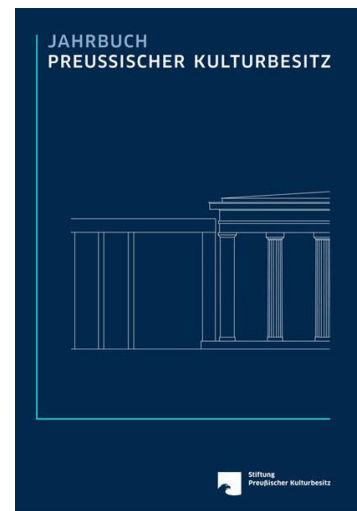
Untersuchung einer Musikhandschrift in der Fotostelle mit der Thermographie-Kamera auf dem sog. Grazer Buchtisch



10. Band 49 des ›Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz‹ erschienen

In der Monatsmitte erschien Band 49 des ›Jahrbuchs Preußischer Kulturbesitz‹. Aus der Staatsbibliothek und über die Staatsbibliothek enthält der 520 Seiten umfassende Band – zum Preis von 35 € erschienen im Berliner Verlag Gebr. Mann – folgende Beiträge:

- Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz: Den Büchern eine Krone [Ansprache beim Richtfest für die Lindenkuppel des Hauses Unter den Linden am 10. Juli 2013]
- Martin Hollender, wiss. Referent in der Generaldirektion: Die Staatsbibliothek am Kulturforum. Eine politische Baugeschichte
- Julia Gonnella, wiss. Mitarbeiterin im Museum für Islamische Kunst und Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der SBB-PK: Meisterwerke aus dem Serail. Die Staatsbibliothek zu Berlin und das Museum für Islamische Kunst erforschen die Klebealben von Henrich Friedrich von Diez
- Hanns-Peter Frenz, Leiter der der Staatsbibliothek angeschlossenen Bildagentur bpk für Kunst, Kultur und Geschichte: Digitalisierung als Kernaufgabe. Freier Zugang zum Kulturerbe für Wissenschaft und Bildung
- Carola Pohlmann, Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung: Krabat in der Urfassung. Zur Übernahme des Nachlasses von Otfried Preußler durch die Staatsbibliothek zu Berlin
- Sophia Charlotte Fock, Fachreferentin für Judaistik und Hebraistik in der Orientabteilung: Über jüdisches Leben in Shanghai. Eine besondere Sammlung hebräischer Drucke in der Staatsbibliothek zu Berlin



www.reimer-mann-verlag.de/controller.php?cmd=detail&titelnummer=302725&verlag=3



11. Bundespräsident Gauck überreicht das Faksimile einer Handschrift aus den Sammlungen der Staatsbibliothek

Bundespräsident Joachim Gauck führte am 16. Januar im Schloß Bellevue ein Gespräch mit dem Präsidenten der Republik Lettland, S.E. Andris Bērziņš. Das Gastgeschenk wurde von deutscher Seite erwidert mit dem hochwertigen Faksimile einer bedeutenden Handschrift aus den Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin. Nicht weniger als drei der elf heute noch vorhandenen Handschriften des Nibelungenliedes befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin. Eine dieser drei ist der ›Hundeshagensche Codex‹, die einzige illuminierte Handschrift des Nibelungenliedes und damit eines der kostbarsten Stücke im Bestand der Bibliothek. In 37 prachtvollen und farbenreichen Federzeichnungen werden Ereignisse des Nibelungenliedes dargestellt. Von dieser Handschrift erschien im Münchner Faksimile-Verlag im Herbst 2012 eine hervorragende Faksimile-Ausgabe.



Der Präsident der Republik Lettland, Bundespräsident Gauck – und, rechts im Bild, das Faksimile des ›Hundeshagenschen Codex‹ (Foto: Bundesregierung / Jesco Denzel)



12. Generaldirektorin eröffnet die 10. APE-Verlegerkonferenz

Am 20. und 21. Januar waren die Räumlichkeiten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) am Gendarmenmarkt Austragungsort der 10. Internationalen APE [Academic Publishing in Europe]-Verlegertagung mit dem Motto ›Exploring the Future of Scholarly Communication and Academic Publishing‹. Gemeinsam mit dem neugewählten Präsidenten der BBAW, Prof. Dr. Martin Grötschel, begrüßte Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und beschrieb die Rolle der Staatsbibliothek zu Berlin in der ›digitalen Agenda‹ der Bibliotheken: was bleibt, was ändert sich?



13. Generaldirektorin Schneider-Kempf Mitglied des Beirates für das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel

Auf der konstituierenden Sitzung des Beirats am 26. Januar wurde die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Beirates für das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel berufen.



14. Führungen für Berlinerinnen und Berliner, Touristinnen und Touristen

Die Staatsbibliothek führt regelmäßig Berlinerinnen und Berliner, Touristinnen und Touristen und sonstige interessierte Gäste durch ihre beiden Häuser Unter den Linden und Potsdamer Straße sowie durch die Zeitungsabteilung im Westhafenspeicher.

2014 wurden knapp 8.000 Gäste in verschiedenen Formen von Führungen betreut und mit Architektur, Geschichte und Aufgaben der Staatsbibliothek vertraut gemacht.



15. E.T.A.-Hoffmann-Workshops für Abiturientinnen und Abiturienten

Das E.T.A.-Hoffmann-Archiv der Staatsbibliothek bot auch im Jahr 2014 zwölf Workshops für Abiturientinnen und Abiturienten mit insgesamt 180 Teilnehmern. E.T.A. Hoffmann ist Schwerpunktthema der Berliner und Brandenburger Deutschkurse in der Sekundarstufe II. In der zweistündigen Veranstaltung arbeiten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Fachreferentinnen Ursula Jäcker und Cornelia Kosmol mit den Beständen des Archivs zur Illustrations- und Rezeptionsgeschichte E.T.A. Hoffmanns.

Gerade die Illustrationen bieten einen anschaulichen und besonders zielgruppengerechten Zugang zur Auseinandersetzung mit den Texten und den Lehrinhalten. Den Abschluss der Veranstaltung bildet die intensive Auseinandersetzung mit einer Federzeichnung Hoffmanns, die seine Persönlichkeit und sein künstlerisches Schaffen in nuce widerspiegelt.



16. Expandiert: der Facebook-Auftritt der Bibliothek

Der Facebook-Auftritt der Bibliothek hat im Jahr 2014 einen erheblichen Aufschwung erlebt, ist für jedermann ansehbar (auch für Nicht-Facebook-Nutzerinnen- und Nutzer), zeigt in seiner Vielfältigkeit eine Art ›buntes Blatt‹ der SBB-PK und ist mithin ein wichtiger Bestandteil auch der Kulturellen Bildung der Staatsbibliothek.

<https://www.facebook.com/Staatsbibliothekzuberlin>

Daneben ist die Bibliothek auch bei Twitter und YouTube aktiv.



17. Zusammenarbeit mit weißrussischen Bibliotheken

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, empfangen jüngst den Generaldirektor der Nationalbibliothek Belarus, Prof. Dr. Raman Matulski, und seinen Stellvertreter für wissenschaftliche Arbeit, Aleksandr Suscha.

Während des Gespräches wurde ein Memorandum über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Bibliothekswesens unterzeichnet. Die Kooperation ist auf Informationsaustausch und fachliche Abstimmung, die wechselseitige Teilnahme an Konferenzen, die Gewährleistung eines freien Informationszugangs sowie den Austausch von digitalen Daten ausgerichtet.

Unlängst besuchte zudem eine Gruppe von sechzehn Direktorinnen und Direktoren öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken aus Belarus die Staatsbibliothek zu Berlin. Die Gruppe weilte auf Einladung des Goethe-Instituts zu einem Informationsbesuch in Deutschland. Die weißrussischen Kolleginnen und Kollegen wurden von Herrn Hamann begrüßt und durch das Haus am Kulturforum geführt. In einem anschließenden Gespräch wurden Fragen zur Entwicklung der digitalen Informationsinfrastruktur und zur Aufbauorganisation der SBB-PK sowie zur Informationspolitik deutscher Bibliotheken mit Blick auf Belarus erörtert.



18. Die Staatsbibliothek als Lotsin im elektronischen Dschungel

Durch die stetig wachsende Zahl an elektronischen Informationsangeboten – der Bibliothek und darüber hinaus – wächst und verändert sich auch das Angebot der SBB-Wissenswerkstatt kontinuierlich. Neben klassischen Datenbankschulungen, die zur Handhabung von teilweise hochkomplexen Ressourcen befähigen, werden vor allem beratende Angebote stark nachgefragt.

›Wie kann ich gefundene Literatur verwalten?‹, ›Was muss ich beim Zitieren beachten?‹ oder ›Wo kann ich eine Arbeit elektronisch publizieren?‹ sind nur einige Fragen, die in Workshops zur Sprache kommen. Insgesamt wurden im Jahr 2014 über 150 Veranstaltungen mit annähernd 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Diese verteilten sich auf bewährte Formate von ca. 90 Minuten, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Regel selbst das neu Erlernte ausprobieren konnten, aber auch auf kürzere Einheiten in Form von offenen Sprechstunden mit der Option, eigene Fragestellungen in kleinen Gruppen mit den Fachreferentinnen und Fachreferenten zu erörtern (LunchLessons).



19. Präsentation der Humboldt'schen Reisetagebücher für die lateinamerikanischen Botschafterinnen und Botschafter

Am 20. Januar luden Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und die Direktorin des Ibero-Amerikanischen Instituts – Preußischer Kulturbesitz, Dr. Barbara Göbel, die Botschafterinnen und Botschafter der lateinamerikanischen Staaten zu einer exklusiven Präsentation der Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts in den Dietrich-Bonhoeffer-Saal ein.

Frau Dr. Göbel begrüßte zusammen mit Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung der SBB-PK, 19 Botschafterinnen und Botschafter sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Botschaften Argentiniens, Boliviens, Chiles, Costa Ricas, Ecuadors, Kubas, Nicaraguas, Paraguays, Nicaraguas und Panamas, Portugals und Uruguays.

Frau Dr. Weber präsentierte den Gästen im Anschluss die Tagebücher im Original und erläuterte ihnen das Projekt ›Humboldt Digital‹. Auf großes Interesse stieß auch die Präsentation der Digitalisate der Reisetagebücher auf der Internetseite des BMBF-Projekts ›Alexander von Humboldts Amerikanische Reisetagebücher‹. Begrüßt wurde die für die Zukunft geplante Übersetzung der Projektwebseite www.humboldt.staatsbibliothek-berlin.de ins Spanische. Aufgrund des außerordentlichen Ansehens Humboldts und der bedeutenden Humboldtforschung in diesen Ländern darf davon ausgegangen werden, dass die Rezeption dieses unikalen Bestands in Mittel- und Südamerika durch das geplante Angebot erheblich gesteigert werden kann.



Frau Dr. Weber und Frau Dr. Göbel (vierte und dritte von rechts) im Kreis der diplomatischen Vertreterinnen und Vertreter aus Lateinamerika



20. Die Kartenabteilung stellt sich in der Beuth Hochschule für Technik vor

Steffi Mittenzwei, wissenschaftliche Referentin in der Kartenabteilung, hielt am 20. Januar an der Beuth Hochschule für Technik Berlin einen Vortrag über Geschichte, Aufgaben und Funktion der Kartenabteilung.



21. Werkstattgespräch mit Stipendiatin Elena Giovannini am 22. Januar

In der Veranstaltungsreihe *Werkstattgespräche* sprach die italienische Germanistin Dr. habil. Elena Giovannini am 22. Januar im Haus Unter den Linden über das Spielmotiv in der deutschsprachigen Literatur.

In ihrem Vortrag ›Agon und Alea. Die Inszenierung von Konflikten durch Spiele und Spieler von der Aufklärung bis zum Zweiten Weltkrieg‹ gab sie Einblicke in ihre Forschungserkenntnisse. Am Beispiel bedeutender Autoren wie Lessing, E.T.A. Hoffmann, Schnitzler oder Hesse zeigte Frau Giovannini die Funktionalisierung des Strategiespiels Schach und des Glücksspiels mit Würfeln in verschiedenen Konfliktsituationen auf.

Als Teilnehmerin des Stipendienprogramms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz wurde sie von Ursula Jäcker, Fachreferentin für Germanistik, betreut. Das Programm ermöglicht es im Ausland lebenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, nach Berlin zu kommen, um die reichhaltigen Sammlungen der Staatsbibliothek zu nutzen und Fachkontakte in Deutschland zu knüpfen. Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von Christina Schmitz, Referendarin der Staatsbibliothek.



22. ›Wandel als Konstante‹ – Beteiligung der SBB-PK an einer VDB-Fortbildung

Am 22. und 23. Januar fand an der Hertie School of Governance in Berlin eine Fortbildungsveranstaltung des Vereins Deutscher Bibliothekare für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Politikwissenschaft und Soziologie statt.

<http://www.hertie-school.org/campus/library/fachreferententagung/programm/>

Unter dem Motto ›Wandel als Konstante: neue Aufgaben und Herausforderungen für sozialwissenschaftliche Bibliotheken‹ diskutierten ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ivo Vogel, Leiter des Fachinformationsdienstes für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung an der Staatsbibliothek zu Berlin, hielt einen Impulsvortrag mit dem Thema ›Vom Sondersammelgebiet zum Fachinformationsdienst für die Wissenschaft. Die Antragstellung für die Rechtswissenschaft im neuen Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft‹. Die dazugehörige Podiumsdiskussion zur Umstellung der DFG-Sondersammelgebiete zu Fachinformationsdiensten moderierte Susanne Maier, Referentin für amtliche Publikationen. Der Themenblock ›Zukunft der Sacherschließung‹ wurde von Heinz-Jürgen Bove, dem stellvertretenden Leiter der Wissenschaftlichen Dienste an der Staatsbibliothek zu Berlin, moderiert.



23. Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) fördert auch 2015 Modellprojekte

›Vergessene Kostbarkeiten‹ – so lautet das Motto der diesjährigen Modellprojektförderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK). Mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder (KSL) werden wieder Projekte unterstützt, die innovativ, modellhaft und öffentlichkeitswirksam zum Erhalt des schriftlichen Kulturerbes in Archiven und Bibliotheken beitragen.

Gefördert werden soll 2015 die Restaurierung von außerordentlichen Einzelobjekten, einzigartigen Zimelien oder herausragenden Preziosen in Sammlungen, die gewöhnlich nicht im Licht und Augenmerk der Öffentlichkeit stehen. Nicht weniger ausdrücklich erwünscht sind auch in diesem Jahr Projektanträge zur Stärkung der Infrastruktur der Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken.

Nähere Informationen zur Modellprojektförderung sowie Antragsunterlagen:
www.kek-spk.de/modellprojekte/antragsinformationen



24. On-Demand-Rechercheworkshop für Journalistinnen und Journalisten

Am 27. Januar manifestierte sich eine erfreuliche Erweiterung der Zielgruppen der Staatsbibliothek: Vier Fachreferenten der Wissenschaftlichen Dienste führten in einem 90-minütigen, komprimierten Kurzworkshop 16 Journalistinnen und Journalisten der Redaktion des Tagesspiegel in den aktuellen *State of the Art* der wissenschaftlichen Literaturrecherche ein.

Der Fokus der Veranstaltung lag, entsprechend dem Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ausschließlich auf im Fernzugriff verfügbaren digitalen Quellen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kultur – insgesamt ein Sektor, in dem die Staatsbibliothek einen reichhaltigen Fundus anbieten kann. Folgeveranstaltungen sind angefragt und geplant.



25. Vortrag über Standards in der Provenienzerschließung

Am 29. Januar hielt Michaela Scheibe, wissenschaftliche Referentin in der Abteilung Historische Drucke, in Mülheim an der Ruhr zwei Vorträge im Rahmen eines vom ZBIW (Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung) veranstalteten Seminars zum Thema Provenienzerschließung. Frau Scheibe stellte den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus NRW die unter maßgeblicher Beteiligung der Staatsbibliothek entwickelten Standards in der Provenienzerschließung und das im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) etablierte Erschließungsmodell vor.

